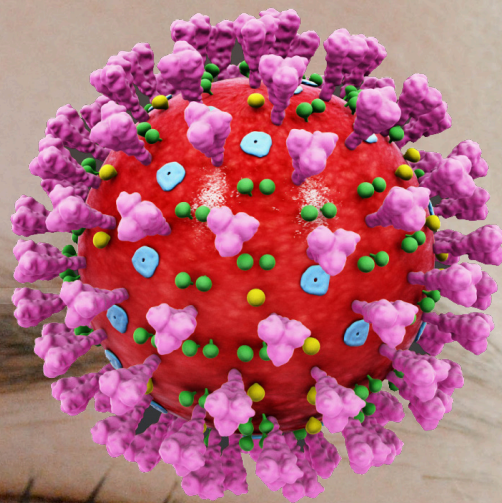


CORONA UND DIE ANGST



DIE ANGST VOR CORONA

Ausgangssperre. Menschenleere Straßen und Bürgersteige. Gespenstische Stille. Hamsterkäufe. Schlangen vor dem Supermarkt. Kurzarbeit. Kursverluste an den Börsen. Fernsehbilder aus Kliniken, in denen Intensivpatienten um ihr Leben kämpfen. – Krisenstimmung!

Hat jemand so etwas schon erlebt? Wir sind mit dem Corona-Virus schlichtweg überfordert. Wissenschaftler suchen fieberhaft nach Medikamenten und einem Impfstoff. Erste Mittel werden klinisch erprobt. Kein Experte kann zum wahren Ausmaß der Pandemie Genaues sagen oder deren Folgen richtig abschätzen.

Werde ich mich anstecken? Trage ich das Virus vielleicht bereits in mir? Und was passiert, wenn es ausbricht? Hoffentlich muss ich nicht sterben ...

Manche haben keine Angst vor dem Virus, aber doch vor den unabsehbaren Folgen. Wir dachten aufgrund des sozialen und medizinischen Fortschritts, dass solche Seuchen der Vergangenheit angehören. Doch jetzt stellen wir fest, dass es Phänomene gibt, die wir nicht mal eben in den Griff bekommen. Terroranschläge, Klimawandel und jetzt noch dieses heimtückische Virus, das uns den Atem nimmt.

Aber bitte keine Panik! Gerade jetzt gilt es Ruhe zu bewahren, überlegt zu handeln und Menschen im Blick zu haben, die auf besondere Hilfe und Unterstützung angewiesen sind.

Wir unternehmen enorme Anstrengungen, um die Krise äußerlich zu bewältigen. Doch nehmen wir uns auch Zeit, um uns Gedanken über die Angst zu machen und der Ursache auf den Grund zu gehen?

UNSERE ANGST

Angst wird durch Bedrohungen ausgelöst. Das ist ganz natürlich. Manche bekommen schon feuchte Hände, wenn sie an den nächsten Zahnarztbesuch denken. Wie viel größer ist dann die Angst bei Bedrohungen, die uns als Schicksal ereilen können. Wenn unser Glück, unsere Gesundheit oder unsere Existenz angegriffen wird – und wir uns dem nicht widersetzen können ...

Fragen wir uns einmal, wo die eigentliche Ursache der Angst liegt. Angefangen hat es im Garten Eden, als das erste Menschenpaar ein Gebot Gottes übertrat – obwohl Gott sie vorher gewarnt hatte:

„Von jedem Baum des Gartens darfst du nach Belieben essen; aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon sollst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben.“¹

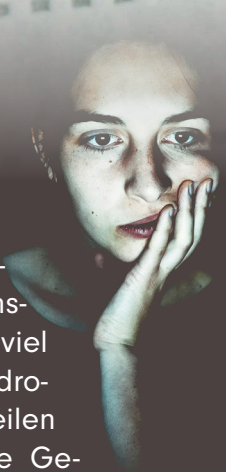
Daraufhin haben sich die Menschen vor Gott versteckt – sie leben in Angst. Wie kommt man da raus? Gott für tot erklären oder ihn einfach ignorieren, hilft nicht weiter. Denn Fakt ist, dass der Tod in dieser Welt ist und dass er die größte Bedrohung für uns Menschen darstellt. Daran kommt niemand vorbei.

„Darum, so wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben.“²

Der Tod ist also letztlich kein biologisches Problem, dem wir uns irgendwann mit Hilfe der Medizin entziehen könnten. Der Tod ist der Lohn der Sünde. Weil wir gegen Gott gesündigt haben, müssen wir sterben. Aber mit dem Tod ist nicht alles aus und vorbei. Es gibt ein Danach.

„Ebenso wie es den Menschen gesetzt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht.“³

Jeder Mensch muss sich einmal vor Gott verantworten.



GOTT NIMMT DIE ANGST

Will Gott denn, dass wir in Angst leben? – Nein, niemals! Er ist ein liebender und vergebender Gott. Er will uns ewiges Leben schenken. Dafür hat er seinen Sohn Jesus Christus sterben lassen:

„Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.“⁴

Niemand muss und soll verloren gehen! Doch es liegt an uns, ob wir das Liebesangebot Gottes annehmen oder nicht. Gott hat alles gegeben, um uns mit sich zu versöhnen. Das einzige, was Gott von uns erwartet, ist, dass wir unsere Schuld einsehen, sie aufrichtig vor ihm bekennen und an Jesus Christus als unseren Retter glauben. Dann sind wir bei Gott angenommen und für immer in Sicherheit. Jedes Kind Gottes hat eine herrliche Zukunft vor sich:

„Der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“⁵

Und was ist mit der Angst vor Corona? Klar, der Glaube an Jesus Christus macht nicht gegen Viren immun. Aber wer Gottes Gnade erfahren hat, weiß sich von ihm geliebt und findet in allen Lebenssituationen Ruhe für die Seele.

„Wer wird uns scheiden von der Liebe des Christus? Drangsal oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?“⁶

„Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Gewalten, weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“⁷

¹1. Mose 2,16.17; ²Römer 5,12; ³Hebräer 9,27; ⁴Johannes 3,16; ⁵Offenbarung 21,4; ⁶Römer 8,35; ⁷Römer 8,38.39

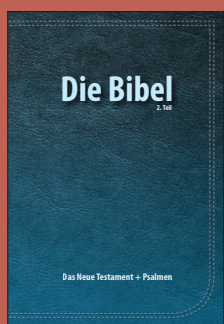
Christliche Versammlung St. Gallen
Alpsteinstrasse 6
9014 St. Gallen
www.csvg.ch

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Vonwilstrasse 33
9000 St. Gallen
www.efgsg.ch

Lesen Sie die Bibel!

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne ein kostenloses Neues Testament.

► kontakt@efgsg.ch



Text (mit freundlicher Genehmigung) aus:
„Corona und die Angst“
Dieser Flyer ist digital lesbar und erhältlich bei:
www.csv-verlag.de

Christliche Schriftenverbreitung
An der Schloßfabrik 30
D-42499 Hückeswagen

